

## Sachbericht

### Landesprojekt: Lebensvielfalt „Entdecken, Schauen, Fühlen“ mit der Kindergartenbox der BZgA

Projektphase: 01.01.2020– 31.12.2020

Die Mitarbeiterinnen der Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung M-V (im Folgenden nur *Landesfachstelle* genannt) arbeiteten zusammen mit der Honorarkraft Frau Dr. Anja Kofahl auch von Januar bis Dezember 2020 im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V (im Folgenden *Sozialministerium* genannt) an der Umsetzung und Überprüfung des in 2018 erstellten Konzeptes zur Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften zum Thema „Lebens- und Familienvielfalt“ im Rahmen der frühkindlichen sexuellen Bildung, welches 2019 mit zwei Pilotveranstaltungen erfolgreich erprobt und für die beiden in 2020 geplanten Pilotveranstaltungen durch noch deutlichere Fokussierung auf den Schwerpunkt Lebensvielfalt überarbeitet wurde. Als unterstützende Materialien wurde die Kindergartenbox „Entdecken, Schauen, Fühlen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (im Folgenden *BZgA* genannt) in das Konzept mit einbezogen.

Das **Modellhafte dieses Landesprojektes** lag

- a) in der definierten Grundstruktur – 2 Schulungstage im Block, eine Praxisphase mit einer Praxisaufgabe von mind. 8 Wochen bis max. 6 Monaten und ein anschließender Reflexionstag – um somit eine intensive Auseinandersetzung in einer ausgewogenen Kombination von Theorie, Praxis und Selbstreflexion zu ermöglichen. Eine Woche vor dem Reflexionstag reichen die Teilnehmer\*innen ein Handout zur Umsetzung ihrer Praxisaufgabe ein.
- b) in der integrativen Sichtweise von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie Familienvielfalt (unter Lebensvielfalt zusammengefasst). Diese Haltung fand sich in der Konzeption wieder und wurde entsprechend umgesetzt.
- c) in den Settings und Zielgruppen. Sozialassistent\*innen, Erzieher\*innen, Heilerziehungspfleger\*innen, Tagespflegepersonen können gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften der Familienbildung an den Fortbildungen teilnehmen. In 2020 kamen alle Teilnehmerinnen aus dem Setting Kita (Erzieherinnen). Für Lehrer\*innen der pädagogischen Berufsschulen sollte eine extra Veranstaltung über das IQ M-V stattfinden, die jedoch wegen der Coronapandemie auf 2021 verschoben werden musste.

Die gesamte Maßnahme leistete einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des Landesaktionsplanes für die Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in M-V.

Eine besondere Herausforderung stellte die Tatsache dar, dass die Veranstaltungen unter Corona-Pandemiebedingungen durchgeführt werden mussten. Das hatte zur Folge, dass die ursprünglich für die erste Jahreshälfte geplanten und vorbereiteten Termine in die zweite Jahreshälfte verschoben werden mussten. Dadurch konnten, bis auf den Reflexionstag in Güstrow, alle Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Durch die technischen und methodischen Herausforderungen (vor allem für die Teilnehmer\*innen) diesen Weiterbildungstag online stattfinden zu lassen, verschob er sich in das Jahr 2021.

Zu den Tätigkeiten dieser Projektphase (01.01. – 31.12.2020) gehörten:

1. die Erprobung des Konzeptes in zwei weiteren Pilotveranstaltungen.

Die Pilotveranstaltungen fanden in der obengenannten Grundstruktur jeweils in den Städten Neustrelitz in einem Raum des Landratsamtes Landkreis Mecklenburgische Seenplatte im Landkreis **Mecklenburgische Seenplatte** (die Veranstaltung wird im Folgenden *3. Pilot* genannt) und in Güstrow in den Räumlichkeiten der Familienbildung des DRK Kreisverbands Güstrow e.V. im **Landkreis Rostock** (die Veranstaltung wird im Folgenden *4. Pilot* genannt) statt. Für die Organisation dieser Veranstaltungen waren Absprachen mit den Institutionen des Veranstaltungsortes notwendig, welche die Landesfachstelle telefonisch und per E-Mail tätigte.

Beide Piloten fanden in der zweiten Jahreshälfte 2020 statt:

Der 3. Pilot konnte mit den zwei Blockseminartagen am 13. – 14.08.2020 und dem Reflexionstag am 02.10.2020 durchgeführt werden. Es nahmen 10 Teilnehmerinnen an der Blockveranstaltung und 8 Teilnehmerinnen an dem Reflexionstag teil.

Der 4. Pilot konnte mit den zwei Blockseminartagen am 17. – 18.09.2020 mit 7 Teilnehmerinnen durchgeführt werden. Der ursprünglich am 09.11.2020 geplante Reflexionstag musste online am 22.01.21 mit 5 Teilnehmerinnen durchgeführt werden.

Nach den Reflexionstagen beider Piloten wurden den Teilnehmerinnen die Handouts der einzelnen Präsentationen per Mail zur Verfügung gestellt.

Die Ausschreibungen und Anmeldungen für die beiden Piloten wurden gänzlich von der Landesfachstelle organisiert.

In der jeweiligen Praxisphase erhielten alle Teilnehmerinnen die Möglichkeit, eine Teamerin für Nachfragen oder das Ausräumen von Unsicherheiten zu kontaktieren. Dafür war pro Teilnehmerin 1h vorgesehen. Nur wenige nahmen diese Möglichkeit in Anspruch. Die Teamerinnen nahmen daher von sich aus Kontakt zu den Teilnehmerinnen auf, um sich nach dem Gelingen der Praxisaufgabe zu erkundigen. Dieser Kontakt wurde von den Teilnehmerinnen als gut bis sehr angenehm bewertet. Der Zeitraum der Praxisphase wurde im Vergleich zu 2019 von 6 Monaten auf 8 Wochen reduziert. Auch diese Zeitspanne schätzte die Mehrheit der Teilnehmerinnen als sehr sinnvoll und nötig für die Umsetzung der Praxisaufgabe ein. Beim 4. Piloten verlängerte sich die Praxisphase aufgrund der Verschiebung durch die Coronapandemie. Alle Teilnehmerinnen reichten spätestens eine Woche vor dem Reflexionstag ein Handout ein.

2. regelmäßige Besprechungen im Dozentinnenteam.

Damit eine umfassende sowie konkrete Planung und Auswertung der Weiterbildungen gesichert werden konnte, waren kontinuierliche Arbeitsbesprechungen erforderlich. Die Teamerinnen trafen sich daher vor dem Start der Piloten, zwischen den Block- und Reflexionsteilen sowie nach Beendigung der Piloten zur Vor- und Nachbereitung und zur Gesamtauswertung der beiden Piloten insgesamt zu sechs Arbeitstreffen, zu denen Frau Kofahl vorrangig in die Landesfachstelle kam. Ein weiteres Arbeitstreffen diente zur Vorbereitung der für das Jahr 2021 geplanten 5. und 6. Piloten.

3. Transparenz zwischen Auftraggeberin und Auftragnehmerin durch ein Arbeitstreffen mit dem Sozialministerium sowie dem Bericht auf der Jugendamtsleitersitzung sichern (beides online).

Das Arbeitstreffen der Landesfachstelle und Frau Kofahl mit den Verantwortlichen aus dem Sozialministerium (Frau Sparr, Frau Möller) fand am 29.10.2020 statt. Der Zeitpunkt wurde gewählt, da die Blockseminartage beider Piloten durchgeführt waren. Die Teamerinnen konnten einen kleinen Einblick in die Ereignisse und Erfahrungen der Fortbildungstage geben, O-Töne und erste Evaluationszahlen vorstellen, inhaltlich-formale Angelegenheiten klären und über die Konsequenzen der Corona-Pandemie beraten. Auf der Jugendamtsleitertagung am 17.11.2020 stellten die Teamerinnen das Konzept in Verbindung zum Landesaktionsplan sowie Arbeitsergebnisse der Teilnehmerinnen der Praxisphase vor. Außerdem erfolgte ein Ausblick auf die kommenden Piloten.

#### 4. die Vorbereitung der Fortbildungen im 2. Halbjahr 2021

Bereits Ende 2020 wurden Ausschreibungen, Akquise und Absprachen mit potentiellen Veranstaltern für die 5. und 6. Piloten vorbereitet. Die Einplanung der Termine für die Fortbildungsveranstaltungen im Landkreis Vorpommern-Greifswald und im Landkreis Nordwestmecklenburg sind erfolgt. Die Ausschreibungen, die Akquise und die Absprachen sollen im ersten Halbjahr 2021 beginnen.

#### Fazit:

Im Sinne der Ziele des Konzeptes und dem Beitrag zur Umsetzung der Maßnahmen des Landesaktionsplans wurden die Module für die Ausbildung von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen zu vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung in Fragen der sexuellen Selbstbestimmung entwickelt. Des Weiteren sind die Zielgruppen (Berufsschul-) Lehrer\*innen und sozialpädagogische Fachkräfte berücksichtigt. Das Konzept dient dazu, die familienstützenden Einrichtungen und Familienbildungseinrichtungen zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu sensibilisieren. Die Weiterbildung hat die Kindergartenbox „Entdecken, schauen, fühlen!“ der BZgA zur praktischen Arbeit bekannt gemacht.

Im Sinne der Zielsetzung der Fortbildung konnten folgende Aspekte mit der vorliegenden Fortbildungskonzeption abgedeckt werden: Die Schulung der Zielgruppen zu den Themen der Lebens- und Familienvielfalt befördert die Umsetzung der ganzheitlichen Sexualerziehung. Sie trägt dazu bei, dass pädagogischen Fachkräfte das Rüstzeug bereitgestellt wird, um Kindern unvoreingenommen, wissenschaftlich korrekte und altersgerechte Informationen zu den Aspekten der Sexualität, Lebens- und Familienvielfalt zu vermitteln. Die teilnehmenden Pädagoginnen können ihre Fähigkeiten verfeinern, um Kindern bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen zu unterstützen. Dadurch werden respektvolle und akzeptierende Haltungen ausgebildet, welche die Kinder ein Leben lang begleiten und eine Voraussetzung für sozial gerechte Gesellschaften sind.

Die Nachbesprechungen der Teamerinnen ergaben, dass durch den verstärkten Fokus auf die Themen Lebens- und Familienvielfalt an den Seminartagen die Teilnehmerinnen auch bei ihrer Umsetzung der Praxisaufgaben diese Themen deutlicher herausgearbeitet hatten und nicht wie im Jahr 2019 fokussiert auf „kindliche Sexualität“ gearbeitet wurde. In der Ausschreibung des 3. und 4. Piloten wurde zudem darauf hingewiesen, dass Grundlagenkenntnisse zur kindlichen Sexualität entweder vorliegen oder vorab erworben werden müssen.

Die Evaluation der zwei Pilotveranstaltungen ergab, dass die insgesamt 17 Teilnehmerinnen der beiden Blockseminartage mit der inhaltlichen Gestaltung sowie den eingesetzten Methoden vollends zufrieden waren (Abb. 1).

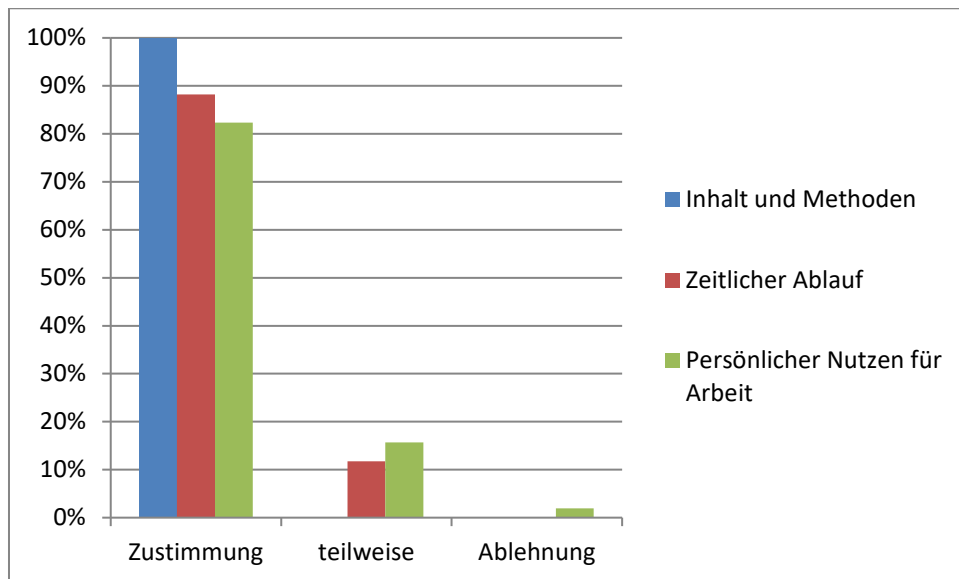


Abb. 1: Rückmeldungen von 17 Teilnehmerinnen nach den Blockseminartagen in Neustrelitz und Güstrow

Auch der zeitliche Ablauf war angemessen und die Teilnehmerinnen zogen nach den beiden Tagen eine positive Bilanz hinsichtlich Selbstreflexion und Motivation, Lebensvielfalt im beruflichen Kontext zu thematisieren, da zuvor gefühlte Unsicherheiten genommen wurden. Eine Teilnehmerin besaß jedoch schon vor der Fortbildung ausreichend Sicherheit zu diesem Themenkomplex.

Die Rückmeldungen nach den beiden Reflexionstagen zeigten, dass die Struktur der Weiterbildung (2 Seminartage, Praxiszeit, Reflexionstag) geeignet ist (Abb. 2).

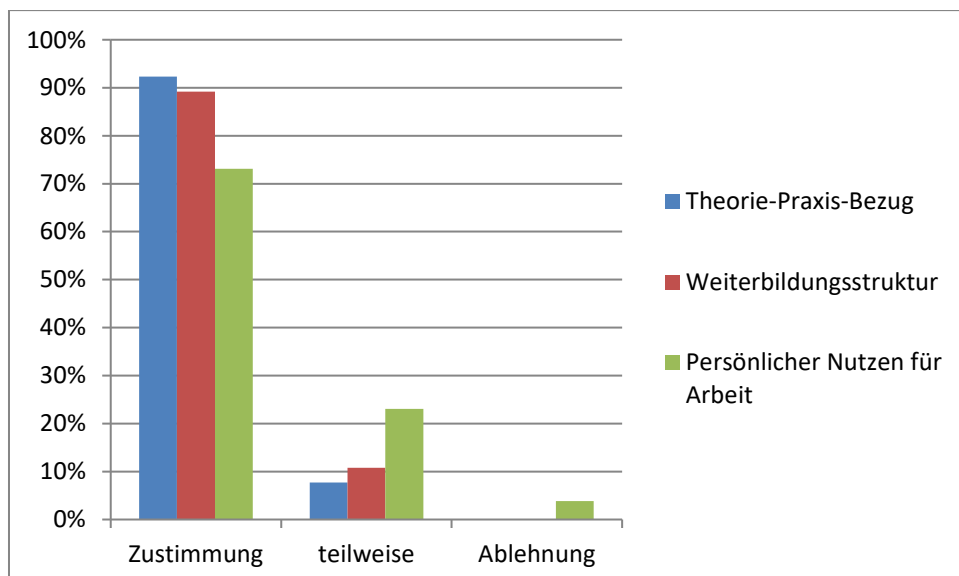


Abb. 2: Rückmeldungen von 13 Teilnehmerinnen nach dem Reflexionstag in Neustrelitz (Präsenz) und Güstrow (Online)

Dass die Inhalte der beiden Blockseminartage die Teilnehmerinnen bei der Bewältigung der Praxisaufgabe unterstützen, zeigt der sehr gut eingestufte Theorie-Praxis-Bezug. Trotz der nur als teilweise ausgewiesenen Veränderungen im beruflichen agieren, gaben auch diese Teilnehmerinnen an, Lebensvielfalt als Thema im Arbeitsalltag bewusster wahr- und aufzunehmen und mehr Sicherheit im Umgang erlangt zu haben. Leider erschwerten auch die durch die Coronapandemie veränderten Arbeitsbedingungen in den Kitas der Teilnehmerinnen die Umsetzung der Praxisaufgaben.

85 % der Teilnehmerinnen gaben an, die Fortbildung uneingeschränkt weiter zu empfehlen.